Vollkommenes Gehör für die

TAUBEN

—Das Little Gem Ohr-Phone—

erhielt die goldene Medaille, die höchste Anerkennung für Ohr-Phones, in Konkurrenz mit allen Ohr-Instrumenten auf der Panama-Pacific-Ausstellung.

Freie Demonstration

Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche, von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Nachm.

Das Little Gem Ohr-Phone, die neueste patentirte vollkommene Hör-Vorrichtung, wird zum Hören benutzt bei allen Gelegenheiten, in der Kirche, im Theater und bei allgemeinem Gespräch.

Freie Demonstration, geleitet von dem Sachverständigen der Gesellschaft, Herrn H. T. Dale von der Haupt-Office in New York, in dem wohlbekannten Geschäft für chirurgische Instrumente

The Max Wocher & Son Co.

19—23 West Sechste Straße,

grg. Palmer Hotel.

Rollstühle, Servir-Tische, Elastische Strümpfe, Unterleibs-Binden, Bruchbänder und Stützen.

Big Four

Excursionen

Sonntag, 7. Mai 1916

Gültig für die Rückfahrt am selben Tage.

$1.25 Dayton und zurück.

Zug fährt ab um 8:15 Vormittags.

Spezial Sonntags-Zug nach

Connersville, Ind.,

jeden Sonntag. Abfahrt von Cincinnati um 7:50 Vorm., beginnend am 7. Mai.

Ticket-Offices, 4. und Vine Straße, Central Union Station.

—Phone Main 1504.—

„Hier ist etwas ganz Neues"

Achtet auf diese Zeitung.

City Eis

Aus den Gerichtshöfen.

Ein geschäftiger Tag im Ehescheidungs-Tribunal.

Nachlaß-Sachen. — Verschiedenes.

Der gestrige Tag im Scheidungs-Gericht.

Nicht weniger als zwanzig Ehescheidungsklagen lagen gestern dem Richter C. W. Hoffman im Gerichtshofe für Familien-Angelegenheiten zur Verhandlung vor und wurden in nachstehender Weise erledigt:

Wm. C. Schroyer, 3959 Elsmere Ave., erlangte eine Scheidung von Mamie Schroyer, die jetzt in Los Angeles, Kal., wohnt und mit der er sich am 22. April 1891 verheirathete. Er wies nach, daß sie ihn im Oktober 1909, nachdem sie ihn in Los Angeles in erfolgloser Weise auf Scheidung verklagt hatte, verlassen habe und seitdem nicht wieder zurückgekehrt sei.

Florence Robertson, 1020 Foraker Avenue, wurde von Herbert Robertson, den sie im Jahre 1902 heirathete ,geschieden, weil sie nachweisen konnte, daß er sie brutal behandelt und im Jahre 1907 im Stich gelassen hat.

Mladen Jesich, 120 West Liberty Straße, dessen Gattin Maza Brechjer Jesich ihn sieben Monate nach der am 22. Februar 1906 in Ungarn erfolgten Heirath verlassen hat und sich immer noch jenseits des Ozeans befindet, wurde von derselben geschieden.

Maza Kuzmanorich Despotov wurde von Mila Despotov, die er am 22. Juni 1909 in Ungarn heirathete, geschieden, weil sie ihn 10 Monate später ohne Ursache verlassen und sich seitdem geweigert hat, mit ihm zu leben.

Auf Grund von Nichtversorgung wurde Mary Hawkins, 822 Livingston Straße, von Thomas Hawkins, den sie am 7. Januar 1913 heirathete, geschieden.

Lucille Leisinger, geb. Price, 438 Warner Straße, erlangte eine Scheidung von Walter Leisinger, 2205 Wheeler Straße, weil derselbe sie am 22. Februar 1916 im Stich gelassen hat und zu seiner Mutter, Emeline Leisinger, die einen großen Einfluß über ihn ausübte, zurückkehrte. Das Paar heirathete am 22. November 1915.

Sophronia Carr, 821 Kenyon Avenue, die sich am 22. Januar 1913 mit Walter F. Carr verheirathete, erhielt ihr Scheidungsgesuch bewilligt, weil Carr sich des Ehebruchs schuldig gemacht und sie am 20. Januar 1915 verlassen hat.

Weva Rudd, 3109 Durbin Place, die am 30. September 1914 von ihrem Gatten, Harry L. Rudd, den sie am 12. April 1905 heirathete, aus dem Hause gejagt wurde und seit der Zeit ihren eigenen Unterhalt bestreiten mußte, erlangte die nachgesuchte Scheidung.

Auf Grund brutaler Behandlung und weil ihr Gatte Jesse Fulton im August 1915 wegen Diebstahls verhaftet und verurtheilt worden ist, wurde Myrtle Fulton, geb. Losey ,von Hooven, O., von demselben geschieden. Das Paar heirathete am 29. Juli 1914.

Edna Stevens, die temporär in Carlisle, Ind., wohnt, wurde von Albert O. Stevens, den sie am 25. Oktober 1905 heirathete, geschieden, weil er sie fortwährend mißhandelt und vor etlichen Jahren im Stich gelassen hat.

Die Fälle des Geo. E. Sawyer gegen Helen D. Sawyer, der Dora Fulton gegen Chas. Fulton, der Alphonsine Simonin gegen Francois Simonin und der Rosa Shuffleberger gegen Henry R. Shuffleberger wurden nach stattgehabter Verhandlung einem Probationsbeamten behufs weiterer Untersuchung und Berichterstattung übergeben.

Die Klage der Priscilla Alexander, St. Bernard, gegen Robert Alexander, 36 West Court Straße, der sie im Stich gelassen hat, wurde abgewiesen, weil die gesetzlich vorgeschriebene Frist noch nicht abgelaufen ist. Das Paar heirathete am 8. Februar 1913 und trennte sich am 8. Februar 1915.

Ebenfalls abgewiesen wurde die Klage der Stella La Salle gegen Lewis La Salle, wegen Nichtversorgung. Die Beiden heirathaten am 12. Juni 1915, lebten aber nur sechs Wochen miteinander.

Neue Scheidungsklagen.

Hattie Jackson, die sich am 4. Dezember 1909 mit Geo. Jackson verheirathete, hat eine Scheidung beantragt, weil der Mann dem Trunke ergeben war, nicht für sie gesorgt und sie im Jahre 1913 im Stich gelassen hat.

John H. Stansbery will auf Grund von Pflichtvernachlässigung und fortgesetzten Ehebruchs von Lulu Stansbery, mit der er sich am 2. Juli 1901 verheirathete, geschieden sein. Er führt weiter an, daß die Frau sehr oft wegen Herumlungerns und einmal in Knoxville, Tenn., wegen Ehebruchs verhaftet und bestraft worden sei.

Auf Grund fortgesetzter brutaler Behandlung und wegen Nichtversorgung will Pozella Reiter von John A. Reiter geschieden sein. Das Paar heirathete am 18. Juni 1911 und hat ein Kind, über welches die Klägerin die Oberhut verlangt.

Edward Seiwert, dessen Gattin Hattie Seiwert, mit der er sich am 13. August 1910 verheirathete, am 3. März 1916 mit einem anderen Manne nach Detroit, Mich., durchbrannte und dort mit dem Letzteren leben soll, hat eine Scheidungsklage angestrengt.

Durch Vergleich erledigt.

In der $50,000 Schadenersatzklage des Albert Gloystein gegen die P. C. C. und St. L. Ry. Co., welche seit vorgestern vor Richter Pugh und Geschworenen verhandelt wurde, erklärte sich der Kläger gestern bereit $6000 als Abfindungssumme zu acceptiren, worauf die Verhandlungen eingestellt und die Klage gestrichen wurde. Gloystein war als Drahtspanner bei der Union Gas & Electric Co. beschäftigt, erlitt, als er im August 1914 in den Frachthöfen der Bahngesellschaft in Undercliff eine elektrische Leitung ausbessern wollte, infolge der Nachlässigkeit von Bahnangestellten derartige Brandwunden ,daß er Zeitlebens verkrüppelt und arbeitsunfähig bleiben wird.

Dem Murphium-Genußergeben.

Harvey Althoff, der vor einiger Zeit in eine Apotheke einbrach, um sich Narkotika, deren Genuß er ergeben ist, zu verschaffen, plaidirte gestern des Diebstahls schuldig und wurde von Richter Caldwell, unter der Bedingung, daß er sich im Gefängniß einer Behandlung unterwerfe, zu $100 und Kosten und 30 Tagen Jail verurtheilt. Wie der junge Mann aussagte ,mußte er sich vor einigen Jahren in einem Hospital in St. Louis, Mo., einer Operation unterziehen und dort sei ihm zum ersten Male Morphium eingespritzt worden.

Nachlaß-Angelegenheiten.

Rose Molloy ist Testamentsvollstreckerin von M. F. Molloy; Personalien $2500, Grundeigenthum $15,000.

E. Scott King ist Nachlaßverwalter von William Schnell; Personalien $500.

Florence Marienthal ist Nachlaßverwalterin von Moses Marienthal: Personalien $5000.

Mina Schuering ist Testamentsvollstreckerin von Charles Schuering; Grundeigenthum $5000.

Der persönliche Nachlaß von Elizabeth Weber beträgt $800; derjenige der Ella L. Betz $379.38.

Antoinette Brusselbach, die früher hier ansässig war und vor Kurzem in Louisville, Ky., starb, vermacht ihrem Sohn Henry ein Spezial-Legat von $1000 und vertheilt den Rest ihres Vermögens gleichheitlich unter alle ihre vier Söhne.

Die Wittwe des Joseph B. Foraker jr., der früher schon $4000 für ihr erstes Wittwenjahr bewilligt worden waren, wurden gestern auf ihren Antrag hin von Richter Luebers weitere $2500, zahlbar in monatlichen Raten von je $200, zugesprochen, nachdem sie ausgesagt hatte, daß ihre monatlichen Ausgaben zu Lebzeiten ihres Mannes, dessen Salär als Vizepräsident der Cinc. Traction Co. $15,000 per Jahr betrug, sich auf $1000 bis $1500 belaufen hätten.

Verschiedenes.

Joseph Helmer erlangte ein Urtheil über $200 gegen die Stadt Cincinnati. — Die Holden Paper Box Co. ein solches über $913 gegen A. A. Shearer. — Wm. A. Hopkins, Schatzmeister ,ein solches über $305.68 gegen Sarah A. Curtis. — Die Frederick A. Schmidt Co. ein solches über $267.50 gegen S. L. Rice. — Die Fitzgerald Bros. Co. ein solches über $235.07 gegen C. W. Brown.

Eine Geldangelegenheit

Einem Arzt und seiner Haushälterin bringt sie einstweilen Ungelegenheiten.

Bertha Woll von 1608 Elm Straße, die seit einigen Jahren bei dem Arzt Dr. J. P. Geppert, 18 West Neunte Straße, als Haushälterin bedienstet war, erwirkte gegen denselben gestern einen Haftbefehl, worin sie ihn der Unterschlagung von $946.80 beschuldigt. Die Detektivs Ellenreider und Kammann vollstreckten den Befehl, aber Dr. Geppert wurde gegen $2000 Bürgschaft auf freiem Fuß belassen. Die Sache bedarf noch sehr der Aufklärung, was wohl bei der Verhandlung geschehen wird, falls man sie nicht vorher aus der Welt schafft. Wie die Woll behauptet, habe sie vor zwei Jahren eine Erbschaft von $870 dem Arzt, in dessen Haushalt sie seit einer Reihe von Jahren bedienstet war, übergeben, damit er das Geld für sie bei der Ohio Loan & Trust Co. deponire. Sie habe ihm seitdem zu gleichem Zwecke verschiedentlich kleinere Beträge gegeben und wenn ihr auch die Höhe derselben nicht erinnerlich wären, wisse sie doch, daß die Gesammtsumme $946.80 betrage. Da sie sich am gestrigen Tage mit einem Herrn Roque aus Chicago vermählen wollte, verlangte sie am Montag von Dr. Geppert ihr Guthaben. Dieser habe ihr jedoch nur $500 angeboten und den Rest für seine Bemühungen beansprucht. Darauf wäre sie nicht eingegangen und als sie auch gestern ihr Bankbuch nicht erhalten konnte, habe sie sich an die Behörden gewendet. Wie Dr. Geppert erklärt, habe er die Interessen der jungen Frau in jeder Weise wahrgenommen und er sei auch jeden Augenblick bereit, eine Abrechnung abzulegen.

Base-Ball.

Regen und nasser Spielplatz verhinderten das für gestern Nachmittag auf dem Programm stehende dritte und letzte Spiel der Serie im Redland Field zwischen unseren „Reds" und den Pittsburger „Piraten". Häuptling Herzog und seine zwanzig Spieler fuhren gestern Abend nach St. Louis ab, wo heute Nachmittag das erste Spiel einer fünftägigen Serie zwischen ihnen und den dortigen „Kardinälen" zum Austrag kommen wird. Mit Ausnahme des Fängers Huhn befinden sich unsere Jungens in bester Verfassung für den Kampf.

Resultat der gestrigen Spiele.

St. Louis	100200000—3
Chicago	000000000—0
Philadelphia	000001010—2
Boston	000000040—4
Brooklyn	000100000—1
New York	001001000—2

Die Gasgesellschaft.

Läßt den Stadtrath wissen, unter welchen Bedingungen sie neuen Kontrakt für Naturgaslieferung annehmen will.

Die Raten sollen ganz gehörig in die Höhe geschraubt werden. — Sie sollen 60 Cents pro tausend Kubikfuß betragen. — Wer nicht prompt bezahlt, muß einen um fünf Cents höheren Preis entrichten. — Für größeren Konsum wird eine Preisverringerung gewährt. — Minimaltaxe pro Monat ist jedoch 60 Cents. — Gesellschaft verdient ihrer Behauptung nach zu wenig. — Sie will den neuen Kontrakt allerhöchstens für fünf Jahre annehmen. — Stadtrathskommittee für Beleuchtung hält Freitag Vormittag die erste Sitzung in der Sache ab.

Die Naturgasfrage ist gestern in ein neues Stadium getreten, indem die Union Gas & Electric Co. dem Stadtrath in einem sehr ausführlichen Schreiben die Bedingungen mitgetheilt hat, unter welchen sie willens ist einen neuen Kontrakt für die Versorgung der Stadt mit Naturgas zu übernehmen.

Natürlich will die Gesellschaft das Naturgas fernerhin nicht mehr zu der bisherigen Rate von 40 Cents pro tausend Kubikfuß mit einem Diskonto von zehn Prozent für prompte Bezahlung der Rechnungen liefern, sondern verlangt bedeutend höhere Raten und außerdem will die Gesellschaft auch nur einen Kontrakt von fünfjähriger Dauer mit der Stadt abschließen.

Die Raten, welche die Gesellschaft in Vorschlag bringt, sind:

Für die ersten tausend Kubikfuß oder einen Theil davon, der monatlich verbraucht wird, 60 Cents.

Für die nächsten 2000 Kubikfuß, die monatlich verbraucht werden, 55 Cents pro tausend Kubikfuß.

Für die folgenden zweitausend Kubikfuß, die pro Monat verbraucht werden, 45 Cents pro 1000 Kubikfuß.

Für alles Gas was über 5000 Kubikfuß im Monat gebraucht wird, 35 Cents pro 1000 Kubikfuß.

Das Minimum einer monatlichen Rechnung soll 60 Cents betragen.

Wenn die Gasrechnungen nicht binnen fünf Tagen beglichen sind, so erfolgt ein Preisaufschlag um 5 Cents pro 1000 Kubikfuß.

Zu den obigen Gaspreisen hat die Gesellschaft auf Grund ihrer Einnahmen im vorigen Jahre ausgerechnet, daß die Einnahmen sich jährlich um $1,250,000 erhöhen würden, was einen Profit von 7 Prozent von der Summe sein würde, die nach der Ansicht der Gesellschaft den Werth des Eigenthums präsentirt.

Weiter heißt es dann in dem vom Präsidenten W. W. Freeman unterzeichneten Schreiben: „Obschon die von der Gesellschaft angebotenen Raten nicht genügend einbringen werden, um der Gesellschaft den ihr gebührenden Profit zu sichern und obschon es klar ist, daß die Raten für Naturgas späterhin erhöht werden müssen, um die unvermeidlichen Mehrkosten im Betrieb zu decken, so ist diese Gesellschaft willens, eine Ordinanz zu den oben angeführten Raten für irgend einen Zeitraum bis zu fünf Jahren anzunehmen.

An einer anderen Stelle des Schreibens bemerkt Herr Freeman: „Wir erkennen es an, daß die Stadt die Verpflichtung hat, die Konsumenten, die kleinen sowohl wie die großen, gegen künftige Raten zu beschützen, die übermäßig hoch oder ungerecht sein sollten, aber wir sind der Ansicht, daß die Stadt in gleichem Maße auch verpflichtet ist, unsere Gesellschaft gegen Angriffe zu schützen, welche einzig und allein von dem Bestreben veranlaßt werden, die Raten so niedrig wie möglich zu halten, ohne der Frage auf den Grund zu gehen."

Was die Stadtrathsmitglieder zu diesen Förderungen der Gesellschaft sagen werden, bleibt abzuwarten. Vorläufig ist das Schreiben der Gesellschaft, das nebenbei bemerkt, nicht weniger als 24 Druckseiten umfaßt, dem Stadtrathskommittee für Beleuchtung überwiesen worden und dieses Kommittee wird, wie der Vorsitzer Herr E. Beigel bekannt gab, am Freitag Vormittag seine erste Sitzung in der Angelegenheit abhalten.

In dem Schreiben der Union Gas & Electric Co. wird natürlich die Geschichte der Versorgung der Stadt mit Naturgas von Anbeginn an in sehr eingehender Weise geschildert und es werden auch genaue Aufstellungen über die jährlichen Einnahmen für Naturgas gegeben und dann auch Vergleiche zwischen der Zeit, zu welcher erzeugtes Gas geliefert wurde, mit der Zeit während welcher die Stadt mit Naturgas versorgt wurde, gezogen und diese Vergleiche ergeben, daß die Einnahmen der Gesellschaft seit der Einführung des Naturgases zurückgegangen sind. Im Jahre 1906, im letzten Jahre in welchem Kunstgas geliefert wurde, belief sich der Nettoprofit der Gesellschaft auf $767,157.77, während der Nettoprofit im Jahre 1915 sich auf $554,532.80 belief, sodaß die Gesellschaft um rund $212,000 weniger bei der Lieferung von Naturgas als bei der Lieferung von Kunstgas verdiente.

Ferner werden in dem Schreiben auch statistische Vergleiche zwischen einst und jetzt nur mit Bezug auf die Privatkundschaft gezogen und hierbei ergiebt sich bei einer Gegenüberstellung der Jahre 1906 und 1915, daß nach der Einführung von Naturgas die Zahl der Kunden um 104 Prozent gestiegen ist; daß der Gaskonsum im Durchschnitt um 123 Prozent zugenommen hat; daß die Bruttoeinnahme der Gesellschaft per Privatkunden um 38 Prozent zurückgegangen ist und die Nettoeinnahme pro Privatkunden sogar um 65 Prozent.

Das Eigenthum der Gesellschaft wird in dem Schreiben auf $15,091,698 bewerthet mit dem Bemerken, daß der städtische Expert A. C. King, der den Werth mit $8,326,769.64 angegeben, werthvolle Anlagen der Gesellschaft in Norwood, St. Bernard, Reading und anderswo gänzlich außer Acht gelassen und auch im Uebrigen sehr vielfach den Werth zu niedrig angesetzt habe.

Des Längeren erklärt die Gesellschaft dann, daß sie ihren Gaslieferanten binnen kurzem auch höhere Preise bezahlen muß, so der Ohio Fuel Company ,die bisher 19 Cents pro tausend Kubikfuß erhielt, vom Jahre 1918 an 20 Cents pro tausend Kubikfuß, während die Columbia Gas & Electric Co., die soweit 19½ Cents pro tausend Kubikfuß erhält, vom ersten Januar kommenden Jahres an 22¾ Cents erhalten wird, was eine Mehrausgabe von $332,204 pro Jahr bedeuten dürfte, während die Ohio Fuel Supply Co. nach dem neuen Kontrakt in zwei Jahren jährlich $29,888 mehr erhalten dürfte.

Schließlich werden die in anderen Städten üblichen Raten angeführt, wobei verschiedentlich auf Irrthümer hingewiesen wird, die in dem Bericht des städtischen Experten King sich eingeschlichen haben sollen, weil King angeblich in sehr vielen Fällen die Raten in anderen Städten viel zu niedrig angegeben hat.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Jacob Hehn jr., 23, St. Bernard.
Theresa Laub, 20, 1217 Harrison Avenue.

Nicholas Wersel jr., 29, 1342 Ethan Avenue.
Mary Heller, 26, 2823 West McMicken Ave.

Theo. S. Strong, 25, Columbus, O.
Ada F. Wick, 23, Sinton Hotel.

George P. Frey, 23, 2930 Sander Straße.
Hilda R. Ernst, 22, 2621 Pecan St.

Verna Davenport, 21, 766 West 5. Straße.
Maggie Wilson, 19, 717 Carlisle Avenue.

George M. Quillen, 24, 333 Lafayette Ave.
Rebecca Alderson, 24, 322 West 7. Straße.

Dillard Lutes, 21, Sout Lebanon, O.
Velma Hockett, 18, 423 West 7. Str.

Earl R. Weiskittel, 19, 1460 Sherman Ave.
Marie J. Stricker, 18, 3309 Cabanaugh Ave.

Louis P. Purcell, 28, 315 Ludlow Avenue.
Agnes E. Ranz, 22, 3345 Wunder Avenue.

Will Willett, 24, Delhi, O.
Anna Hilgemeyer, 23, desgl.

Caspar Sues, 22, 1717 Carll Str.
Agnes Staigl, 20, 830 Ost Rockdale Avenue.

Hyman Weintrub, 31, 3659 Stettinius Ave.
Sarah Fegelman, 25, 1350 Burdette Avenue.

Walter McKenzie, 23, 1233 Poplar Straße.
Ida Mae Belle, 19, 231 West 6. Str.

Ungarländischer Hilfsverein

Die obige Organisation hält heute Abend in Antal's Halle, 1813 Elm Straße, ihre regelmäßige Versammlung ab. Da wichtige Geschäfte, besonders aber eine eingehende Besprechung, wie das Hilfswerk energischer gefördert und das am 3. Juni im Zoologischen Garten stattfindende Hilfsfonds-Volksfest von Seiten der Ungarländer auf das Thatkräftigste unterstützt werden kann, vorliegen, ist es erwünscht, daß die Delegaten aller der Organisation angehörenden Vereine und Ortsgruppen pünktlich erscheinen.

Stammtisch Vaterland.

Der Stammtisch Vaterland versammelte sich unter Vorsitz seines Präsidenten Herrn H. Nietzschmann. Herr Oskar Haude und Frl. Bessie Hartmann wurden zur Mitgliedschaft erwählt. Herr Otto Nietzschmann wurde zum Kassenrevisor erwählt, Richard Jahn zum Schriftführer und Eduard Wendisch als Delegat zur Deutschen Tag Gesellschaft. Es wurde beschlossen, $40 der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft zu überweisen und $150 dem Generalschatzmeister des Hilfsfonds in Philadelphia. (Die hiesige Hilfsgesellschaft ist die lokale Organisation des nationalen Hilfsfonds und Schatzmeister Gerhard Huelsemann vermittelt sämmtliche Gelder nach Philadelphia. Anm. d. Red.)

Sterblichkeitsbericht.

John Dorsey, 19, 104 University Ave., Tuberkulose.
Charlotte Buck, 44, Seton Hospital, Rippenfellentzündung.
Elisabeth Hine, 80, Mt. Washington, Herzleiden.
Robert Simon, 25, 4758 Glenway Ave., Lungenentzündung.
Louis Wefer, 49, 2174 Buck Str., Blutvergiftung.
Joseph Siegel, 36, 1126 Belvedere Ave., Tuberkulose.
Corinne Kipp, 22, 3412 Clifton Ave., Zuckerruhr.
Alexander Gerhardt, 19, 422 Dayton Str., Lungenbluten.
Lillian Marsh, 24, 722 Donnersberger Straße, Herzschlag.
Anna Abraham, 82, Heim der Armenschwestern, Gehirnschlag.

Geburten.

Edward und Emma Witte, 3009 Glendora Ave., Mädchen.
Christ und Louise Brunswick, Winton Road, Mädchen.
William und Carrie Lutterbee, Winton Road, Knabe.
Joseph und Ella Ruwe, 1234 Oak Ave., Mädchen.
Frederick und Blanche Schilling, 4918 Barrow Straße, Mädchen.
William und Anna Mueller, 3115 Kline Str., Knabe.
Ferdinand und Emma Burrus, 2903 Minot Ave., Knabe.
Frank und Sophia Barth, Lower River Road, Knabe.
Joseph und Mamie Hettinger, 3253 Virginia Ave., Knabe.

Nahm Karbolsäure.

Frau Katherine Gerard, 30 Jahre alt und 320 Ost Zwölfte Straße wohnhaft, ist gestern Morgen im städtischen Hospital gestorben, nachdem sie in der Nacht vorher in ihrer Wohnung Karbolsäure genommen hatte. Frau Mulligan, die Mutter der Verstorbenen, welche in demselben Hause eine Treppe tiefer wohnt, wurde von ihrem Schwiegersohn benachrichtigt, was ihre Tochter gethan. Frau Mulligan und eine andere Frau bemühten sich um die Bewußtlose, während der Mann einen Arzt holte, und es gelang ihnen auch, sie zum Bewußtsein zurückzubringen. Der Arzt ließ sie nach dem Hospital bringen.

Wie Frau Mulligan sagte, habe ihre Tochter am Freitag Morgen ihre Wohnung verlassen und sei erst am Sonntag zurückgekehrt.

Opfer der Eisenbahn.

Nahe dem Geleise der B. u. O. S. W. Bahn an der Dane Straße wurde gestern Morgen die Leiche eines Mannes gefunden, der augenscheinlich von einem Zuge getroffen worden war. An der Hand von Papieren, die in den Kleidern des Todten gefunden wurden, wurde die Leiche von dem Kontraktor A. W. Labold als diejenige des Fred. Angen, eines Maurers von No. 1313 Knowlton Straße, identifizirt, der für ihn gearbeitet hatte.

Mai-Fest Besucher

sind freundlichst eingeladen, unseren Musik-Räumen einen Besuch abzustatten. Es wird interessant sein, unser unvergleichliches Lager von künstlerischen Pianos zu besichtigen. Das

Baldwin Piano

Flügel und Uprights

Geehrt durch die größten Anerkennungen auf internationalen Ausstellungen.

Indossirt von den bedeutendsten Piano-Künstlern von internationalem Ruf.

Anerkannt als das beste für das Heim von Kultur und Geschmack.

Das Baldwin Piano wird auch als Baldwin Manualo gemacht, dem Spieler-Piano, das an den Menschen heranreicht. Versäumen Sie nicht, dieses wunderbare Instrument zu sehen und zu probiren.

The Baldwin Piano Company

Fabrikanten,

142 West Vierte Straße.

„Sie gehen sicher, wenn Sie bei Baldwin's kaufen."

BONDS,

städtische und County, gekauft und verkauft.

Geldsendungen.

Schiffskarten,

für Frauen und Kinder von und nach Europa.

Brighton German Bank

Harrison und Colerain Avene, Cincinnati, Ohio.

Betreffs essen in Restaurants.

Wenn Sie nach einem reinen Platz Umschau halten, wo Sie ein Mittag- oder Abendessen, vom belegten Butterbrod bis zu einer vollen Mahlzeit, einnehmen wollen, so finden Sie es

in 211 Ost Fünfte Straße,

nahe Pickering's Eisenwaaren-Handlung. Ein regulärer Familien-Versammlungsplatz, auf's allermodernste, groß und geräumig, mit einer Bedienung ohne Trinkgelder.

POHL & SCHUELER,

211 Ost Fünfte Str. Eigenthümer.

Unterhaltungs-Anzeigen.

OLYMPIC Zweimal täglich
"The Girls from Joyland"
Nächste Woche: "The Hello Girls".

KEITH'S Zweimal täglich 2:15 und 8:15
ODIVA, "Queen of the Seas"
und andere vorzügliche Attraktionen.

Verstopfung behoben.

Die schnellste und permanenteste Weise, um Verstopfung, Biliosität, Magen-, Leber- und Unterleibs-Beschwerden zu beheben, ist Blackburn's Casca-Royal-Pillen einzunehmen — besser als Rhizinusöl. Abführend, stärkend und blutreinigend. 10 und 25c. In Apotheken.